

21.09.2004,

Rauchen in Kitas wird verboten

Von Katrin Lange und Florentine Anders

Nachdem in den Schulen ein generelles Rauchverbot gilt, sind nun auch die Kindertagesstätten dran. In Lichtenberg wurde bereits im Juni beschlossen, in Kitas die Raucher aus den bisher dafür vorgehaltenen Räumen zu verbannen. Jetzt zieht auch Steglitz-Zehlendorf nach. Generell entscheiden die Bezirke als Träger, ob sie ein Rauchverbot einführen.

Die Bezirksverordneten in Steglitz Zehlendorf stimmten einem Antrag von FDP und Grünen zu, alle Kitas und Horte - analog zu den Schulen - spätestens zum 1. November in rauchfreie Zonen zu verwandeln. Gesundheitsstadträtin Anke Otto (Grüne) ist "gewillt, den Auftrag umzusetzen". Parallel zu dem Verbot will sie sich um Raucherentwöhnungskurse für die Betroffenen kümmern.

Die Forderungen nach rauchfreien Kitas wurde bereits vor einem Jahr auf der Gesundheitskonferenz der Kampagne "Leben ohne Qualm", im Bezirk erhoben. "Hintergrund war eine Umfrage im Bezirk, an der sich 133 Kitas beteiligt haben", sagt Johannes Spatz, Mitarbeiter im Gesundheitsamt von Steglitz-Zehlendorf und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft "Rauchfreie Schulen". Demnach rauchen fast ein Drittel aller Erzieherinnen. In 20 Prozent der Fälle können Kinder sie dabei sehen und in weiteren 13 Prozent kommen Kinder in Kontakt mit dem Qualm.

Damit ist von November an Schluss. Für den Antragsteller FDP geht damit ein "Elternwunsch in Erfüllung". "Es sind viele auf uns zugekommen, die sich beschwert haben, dass die Erzieherinnen vor den Kindern rauchen", sagt FDP-Fraktionschef Kay-Heinz Ehrhardt.

In den Kitas sind die Leiter nicht sonderlich überrascht. "Wir haben schon länger mit einem Rauchverbot gerechnet", sagt Monika Loup, Leiterin der Lichtenfelder Kita Celsiusstraße. Für sie wäre es sinnvoll gewesen, es in einem Zuge mit den Schulen einzuführen. Etwa die Hälfte der Erzieherinnen raucht in der Kita, dafür steht ihnen der Personalraum zur Verfügung. Künftig könnten Erzieherinnen nur noch weit genug entfernt von der Kita rauchen. Auf keinen Fall werde sie es dulden, dass sie genau vor der Haustür stehen, sagt Frau Loup.

Der Leiter der Steglitzer Kita Forststraße hält es für "ein Unding", zum Rauchen vor die Kita zu gehen. Gerade am Nachmittag, wenn die Hortkinder kämen, könne man nicht mit der Zigarette vor der Tür stehen, sagt Wolfgang Stamm. Er hält das Verbot für eine Bevormundung und hofft, dass es nicht so streng gehandhabt werde.

In Lichtenberg haben die Erzieherinnen das Verbot ohne Widerspruch akzeptiert. "Wir hatten keine Probleme mit der Umsetzung", sagt Irene Keller, Leiterin des Kita-Referats im Bezirksamt Lichtenberg. Ein Raucherzimmer in der Kita verbiete sich schon deshalb, weil der Geruch durch die ganze Einrichtung ziehe.

In den meisten Bezirken ist in allen Diensträumen die EU-Richtlinie umgesetzt, wonach jeder das Recht auf einen rauchfreien Arbeitsplatz hat. Für Raucher bleibt dennoch auch in Kitas oft die Möglichkeit, sich in einen abgeschlossenen Bereich zurückzuziehen. Jugendsenator Klaus Böger (SPD) begrüßt die Initiative einiger Bezirke, ein generelles Verbot wie für die Schulen

könne er nach Angaben seiner Sprecherin Rita Hermanns jedoch nicht aussprechen, da die Bezirke dafür zuständig seien.